

LETZTE NACHRICHTEN

Welt

Nachrichten in Kurzform

- Corona: Insgesamt bleibt die Lage in der westlichen Welt angespannt. In Deutschland kam es in den letzten 24 Stunden zu 17.270 neu positiv getesteten Personen.
- Berlin: Lebensversicherer wollen den Garantiezins für Neuverträge ab 2022 senken. Auch die 100% Beitragsgarantie ist unsicher.
- Washington: Laut US-Justizminister Barr hätte es keine Hinweise auf umfangreichen Wahlbetrug gegeben, der ein anderes Wahlergebnis zur Folge hätte.
- Washington: Fed-Chef Powell nahm die Politik bezüglich Konjunkturstützung in die Pflicht und signalisierte Bereitschaft, die Wirtschaft seitens der Fed weiter zu stützen.
- Konjunkturbarometer Kupfer: Im Zuge positiver Daten aus China stieg der Preis für Kupfer auf 7.723 USD pro Tonne und markierte den höchsten Preis seit circa acht Jahren.

Negativ

Folgen der Negativzinsen!

Gut für Biden

Positiv

Interessant

USD

Janet Yellen warnt vor Abschwung

Die designierte Finanzministerin Janet Yellen unter einer Biden Administration warnte gestern, dass Untätigkeit zu einem selbstverstärkendem Abschwung führen würde, der noch mehr Verwüstung anrichtete.

Klartext: Mehr Intervention

USD

Neue Vorschläge für Hilfspaket – Haushaltsgesetz erforderlich

Seitens der Republikaner kommt im US-Senat Bewegung in die Auseinandersetzung um ein neues Hilfspaket. Im Kongress wurde parteiübergreifend ein Paket im Volumen von 908 Mrd. USD vorgestellt.


Zusätzlich muss ein Haushaltsgesetz verabschiedet werden, um die Schließung von Behörden am 12. Dezember 2020 zu verhindern. Per 30.11.2020 stellte sich das Haushaltsdefizit im laufenden Jahr auf 4.245 Mrd. USD.


Positiv

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1966 - 1.2072	1.2061 - 1.2083	1.1950	1.1920	1.1900	1.2100	1.2130	1.2160	Positiv
EUR-JPY	124.87 - 125.91	125.78 - 126.13	125.20	124.70	124.30	126.20	126.60	127.00	Positiv
USD-JPY	104.30 - 104.55	104.23 - 104.46	103.70	103.40	103.00	104.80	105.20	105.50	Positiv
EUR-CHF	1.0830 - 1.0860	1.0852 - 1.0863	1.0780	1.0750	1.0720	1.0870	1.0900	1.0920	Positiv
EUR-GBP	0.8962 - 0.9005	0.8987 - 0.9003	0.8930	0.8900	0.8880	0.9010	0.9050	0.9080	Neutral

DAX-BÖRSENAMEPEL

 Ab 12.300 Punkten

 Ab 12.550 Punkten

 **Aktuell**

MÄRKTE

DAX	13.382,30	+91,14
EURO STOXX50	3.525,24	+32,70
Dow Jones	29.823,92	+185,28
Nikkei	26.800,98	+13,44
Brent Spot	44,40	-0,97
Gold	1.809,70	+22,40
Silber	23,60	+0,73

TV-TERMINE



US-Wirtschaftssubventionen: Klare Ansagen! - Fokus Brexit- D: Top-Daten (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,2073 (06:13 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,1960 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 104,41. In der Folge notiert EUR-JPY bei 126,07. EUR-CHF oszilliert bei 1,0860.

Die Finanzmärkte zeigen sich zuversichtlich. Die Aktienmärkte liefern auf globaler Ebene ein stabiles bis freundliches Umfeld.

Der USD steht unter Druck. Der Euro konnte mit Kursen bei 1.2080 das höchste Niveau seit Mai 2018 markieren. Auch Gold und Silber befestigten sich. Hintergrund der USD-Schwäche sind die sich abzeichnenden Stützungsmaßnahmen der US-Regierung und der US-Notenbank, die hinsichtlich ihrer konsumtiven Ausprägung eine Verwässerung der Werthaltigkeit des USD implizieren. Auch von der EZB darf mehr Interventionspolitik erwartet werden. Das Volumen wird jedoch nicht an das Volumen der Maßnahmen seitens der US-Regierung heranreichen (relativer Vergleich Erklärung der Preisbewegung).

US-Wirtschaftssubventionen. Klare Ansagen!

Nachdem sich immer stärker abzeichnet, dass die US-Wahl pro Biden gelaufen ist (zuletzt Einlassungen von US-Justizminister Barr zu Wahlmanipulation), sind Anzeichen unverkennbar, dass der US-Kongress sich dem Tagesgeschäft widmet. Amtsträgern ist bewusst, dass die US-Wirtschaft einer weiteren Subventionierung bedarf, da selbst ex-Corona selbsttragende Kräfte unausgeprägt sind (siehe 2019).

Es kommt Bewegung in den US-Kongress. Anzeichen von Parteien übergreifender Kooperation sind erkennbar. Es wurde parteiübergreifend ein Hilfspaket im Volumen von 908 Mrd. USD vorgestellt. Zusätzlich gab es eine Initiative seitens der Republikaner im US-Senat. Das nächste zeitnahe Paket ist nicht eine Frage des „ob“!

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

US-Notenbankchef Powell hat gestern bei der Anhörung vor dem Bankenausschuss des US-Senats Bereitschaft zur fortgesetzten Stützung der US-Konjunktur signalisiert und die Politik in die Pflicht genommen. Sie müsse den Löwenanteil bereitzustellen.

So schlug US-Finanzminister Mnuchin vor, dass 300 Mrd. USD als Zuschüsse für von der Krise hart getroffene Firmen reserviert würden. Powell sekundierte, indem er betonte, dass es viele kleine Unternehmen gäbe, die in existentieller Gefahr seien.

Bezüglich der voraussichtlich kommenden Biden-Administration zeichnen sich keine Brüche in der Subventionspolitik ab, ganz im „taubenhaften“ Gegenteil. Die designierte Finanzministerin Janet Yellen warnte gestern, dass Untätigkeit zu einem selbstverstärkenden Abschwung führen würde, der noch mehr Verwüstung anrichtet. Das lieferte eine unmissverständliche Position.

Fazit: Die Ansagen seitens der amtierenden US-Regierung, seitens der zukünftigen Biden-Administration und seitens der Federal Reserve stehen klar im Raum. Man wird die US-Interventions- und Subventionspolitik spürbar verstärken.

Insgesamt wirken die voraussichtlichen Maßnahmen auf die Werthaltigkeit des USD verwässernd, da es weitgehend um kreditfinanzierte Konsumpolitik (ökonomische Einmaleffekte) und damit korrelierte Geldmengenausweitung geht (u.a. Bilanzverlängerung der Fed).

Brexit im Fokus: Handelsdeal „light“ wahrscheinlicher

Mit großer Freude sehnen wir an den Märkten das Ende des uns in Kontinentaleuropa durch London aufgezwungenen Brexit-Dramas herbei (seit 2016!).

Wie erfrischend sind doch die Dramen Shakespeares, die nach wenigen Stunden beendet sind und zumeist bezüglich Lügen und Intrigen hohen intellektuellen Unterhaltungswert bieten. Frei nach Macbeth, wo die drei Hexen ihm an der Weggabelung prophezeiten: „Foul is fair and fair is foul“. Genau das gilt für den Brexit bei weniger hohem intellektuellen Unterhaltungswert!

Die Lügengebilde der Brexiters waren imposant. Dazu empfehle ich nachfolgenden Link des Kommentars von Polly Toynbee (Guardian) zur Lektüre. In wie weit diese Phase 2016 bis heute als ein bitteres Armutszeugnis britischer Politik gelten kann, muss jeder für sich selbst entscheiden.

Link: <https://www.theguardian.com/commentisfree/2020/nov/30/boris-johnson-deal-betrayal-brexiters-no-deal>

Nach der Lektüre wird deutlich, dass die Wahrscheinlichkeit eines Handelsdeals „light“ erheblich ist. Kollegen in London reden von der „Tunnelphase“ in den Verhandlungen zwischen UK und EU. Als Tunnelphase bezeichnet man abschließende Gespräche, von denen keine Einzelheiten nach außen dringen. Hoffen wir, dass die EU bei den elementaren Positionen nicht wackelt. Sonst wäre der Preis des Brexits für die EU perspektivisch höher als der Preis, den das UK für die lügenbasierte Politik zahlen wird.

Wir sind zuversichtlich, dass die Regierung in Paris in sachlicher und unbestechlicher Manier dafür sorgen wird, dass die EU sich nicht strukturell ausverkauft, um kurzfristig konjunkturell etwas zu retten, denn es geht hier primär um Struktur!

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden:

Welt: Das Verarbeitende Gewerbe setzt Akzente

Der von JP Morgan ermittelte Einkaufsmanagerindex für das Verarbeitende Gewerbe der gesamten Weltwirtschaft legte per November von zuvor 53,0 auf 53,7 Zähler zu und markierte den höchsten Wert seit Februar 2018.

Eurozone: Starke deutsche Daten!

Gemäß finaler Berechnung stellte sich der von Markit ermittelte Einkaufsmanagerindex für das Verarbeitende Gewerbe per November auf 53,8 Punkte (Prognose 53,6, vorläufiger Wert 53,6).

Die Verbraucherpreise sanken laut Erstschätzung um 0,3% (Prognose -0,2%) nach zuvor -0,3%. Die Kernrate lag unverändert bei +0,2% (Prognose 0,2%).

Positiv stachen die Zahlen des deutschen Arbeitsmarkts hervor. Per November sank die Zahl der Arbeitslosensaisonal bereinigt um 39.000 (Prognose +8.000). Die Quote sank von zuvor 6,2% auf 6,1% (Prognose 6,3%).

Die deutschen Einzelhandelsumsätze verzeichneten per Oktober einen unerwartet starken Anstieg im Monatsvergleich um 2,6% (Prognose 1,2%) nach zuvor -1,9% (revidiert von -2,2%). Im Jahresvergleich ergab sich ein Anstieg um 8,2% (Prognose 5,9%) nach zuvor 7,0% (revidiert von 6,5%).

USA: Tendenziell enttäuschend

Laut finaler Berechnung stellte sich der von Markit ermittelte Einkaufsmanagerindex für das Verarbeitende Gewerbe per November auf 56,7 Punkte (vorläufiger Wert 56,7).

Der ISM-Einkaufsmanagerindex für das Verarbeitende Gewerbe fiel von zuvor 59,3 auf 57,5 Zähler (Prognose 58,0).

Die Bauausgaben stiegen per Oktober im Monatsvergleich um 1,3% (Prognose 0,8%).

Der Vormonatwert wurde deutlich von +0,3% auf -0,5% revidiert, so dass das Zweimonatsergebnis die Prognose verfehlte.

Der Index, der in Texas die Erwartungshaltung im Dienstleistungssektor abbildet, sank per November von zuvor 13,2 auf -2,6 Punkte.

Japan: Geringfügige Verbesserung der Verbraucherstimmung

Der Index des Verbrauchervertrauens stieg per November unwesentlich von zuvor 33,6 auf 33,7 Zähler.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den Euro gegenüber dem USD favorisiert. Ein Unterschreiten des Unterstützungsniveaus bei 1.1580 – 1.1610 negiert den positiven Bias.

Bleiben Sie gesund, viel Erfolg!

FOREX-REPORT

2. DEZEMBER 2020

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Erzeugerpreise (M/J)	Oktober	0,3%/-2,4%	0,2%/-2,4%	11.00	Keine neuen Erkenntnisse.	Gering
EUR	Arbeitslosenrate	Oktober	8,3%	8,4%	11.00	Leichter Anstieg favorisiert.	Mittel
USD	ADP-Report (Beschäftigung in Privatwirtschaft)	Nov.	365.000	410.000	14.15	Weiterer Anstieg erwartet.	Hoch
USD	ISM New York Business Conditions Index	Nov.	65,1	--	15.45	Keine Prognose verfügbar.	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de